



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Susann Enders, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Thomas Huber, Josef Zellmeier, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alexander König, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Matthias Enghuber, Johannes Hintersberger, Hans Herold, Petra Högl, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Jochen Kohler, Andreas Schalk, Sylvia Stierstorfer, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU

Weiterführung des Bundesprogramms "Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag fordert die Staatsregierung auf, sich auf Bundesebene weiterhin mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass der Bund das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ auch über das Jahr 2022 hinaus fortführt.

Begründung:

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ war 2016 mit dem Ziel gestartet, allen Kindern durch sprachliche Bildung die gleichen Chancen zu ermöglichen, indem alle Kinder von Anfang an von guten Bildungsangeboten profitieren. Mit dem Programm wird alltagsintegrierte sprachliche Bildung als fester Bestandteil in der Kindertagesbetreuung gefördert. Wesentliche Schwerpunkte des Projekts sind außerdem die Zusammenarbeit mit Familien und die Umsetzung inklusiver Pädagogik.

Für jede „Sprach-Kita“ stellt das Programm eine zusätzliche Fachkraft zur Verfügung. Neben personellen Ressourcen werden auch Sachkosten finanziert. Damit hat das Programm eine enorme Förderdimension erreicht. Der Bund weitete das Programm in den Jahren 2021 und 2022 über das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ sogar erheblich aus. Das schürte insbesondere bei Trägern, Fachkräften und Kindertageseinrichtungen verständlicherweise die Erwartungshaltung, dass das Programm auch über das Jahr 2022 hinaus fortgeführt wird.

Die Länder haben daher frühzeitig vom Bund Planungssicherheit eingefordert. In einer gemeinsamen Erklärung appellierten alle 16 Familienministerinnen und Familienminister der Länder an den Bund, das Programm – vor dem Hintergrund der Coronapandemie und der Integration zahlreicher ukrainischer Kinder – fortzusetzen. Obwohl im Koalitionsvertrag auf Bundesebene die Weiterentwicklung und Verstetigung des Programms „Sprach-Kitas“ festgeschrieben wurde, wurden die Länder inzwischen vom Bund über die Beendigung des Projekts Ende 2022 informiert. Neben unzähligen Kindern wären von einer Beendigung des Programms rund 800 Sprachfachkräfte und 60 Fachberatungen in Bayern unmittelbar betroffen.

Aufgrund gesteigener Anforderungen an die pädagogischen Fachkräfte sowie den deutlich zunehmenden Förderbedarf der Kinder und Unterstützungsbedarf der Familien, ist der Einsatz von Sprachfachkräften in den Kindertageseinrichtungen von enormer Bedeutung, um die Qualität in den Einrichtungen zu sichern. Insbesondere aufgrund der Coronapandemie und den vielen nach Deutschland bzw. Bayern geflüchteten Kindern aus der Ukraine oder auch im Hinblick auf grenznahe Regionen, ist frühkindliche und sprachliche Bildung gegenwärtig wichtiger denn je. Ziel muss es daher sein, die im Rahmen des Bundesprogramms etablierten Kompetenzen sowie die erfolgreich erprobten Strukturen für mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu sichern.